

# „Wir haben viele Mutmacher unter uns“

Frankenpost und Sparkassen vergeben erstmals Mittelstandslöwen: Lamilux, Hatzel und Fritsche als Sieger/Leserpreise für Lang-Bräu und Dronco

VON BEATE FRANZ

**SELB** - Dass bei der Gala-Premiere um die Vergabe der Mittelstandslöwen in Selb zum Schluss auf jedem Tisch der Ehrengäste aus Wirtschaft und Politik mehrere Flaschen „Erotikbier“ standen, ist einem rührigen Unternehmer zu verdanken, der am Dienstagabend in der Roland-Dorschner-Halle selbst als Preisträger gekürt wurde: Jürgen Hopf, Chef der Lang-Bräu in Schönbrunn bei Wunsiedel, hatte sich in der „Kategorie Produkt“ im Wettbewerb um den von *Frankenpost* und Sparkassen in Hochfranken erstmals ausgelobten Mittelstandslöwen einen Leserpreis gesichert. „Ich habe mir gleich gedacht, dass Sie den Publikumspreis gewinnen“, betonte *Frankenpost*-Redaktionsdirektor Werner Mergner, der als Moderator durch den Abend führte. Das zum Fasching 2002 eingeführte Erotikbier der Lang-Bräu sei ein so durchschlagender Gag gewesen, erklärte Mergner, „dass die Lang-Bräu heute Anfragen aus der ganzen Bundesrepublik erhält“. Auf seine Bitte, ihm doch auch mal eine solche Flasche zukommen zu lassen, reagierte der Brauereichef blitzschnell und orderte telefonisch eine Ladung des begehrten Stoffes. „Ich weiß ja, dass Sie alle neugierig sind“, wandte sich der Brauereichef augenzwinkernd an die Ehrengäste und bat, „die Flaschen keinesfalls sofort zu öffnen, damit aus dem Abend keine Swinger-Party wird“. Mit dem Mittelstandslöwen-Leserpreis verbunden sind eine Urkunde und geschenkte Anzeigen in der *Frankenpost* im Wert von 3000 Euro.

## Lamilux räumte doppelt ab

Gleich doppelt abgeräumt beim Mittelstandslöwen hat die Rehauer Firma Lamilux. In der „Kategorie Mensch“ erhielt sie sowohl den Leser- als auch den Jurypreis, der mit einem von drei Hutschenreuther-Porzellan-Löwen als Trophäe und mit 2000 Euro Preisgeld – gestiftet von den Sparkassen – honoriert wird. Die Geschäftsleitung von Lamilux, Dr. Heinrich Strunz und seine Frau Dr. Dorothee Strunz, hatten die Bewerbung um den Mittelstandslöwen an die Auszubildenden ihres Betriebes übertragen. Mit durchschlagendem Erfolg, wie sich zeigte. „Lamilux hat eine Lehrlingsquote von 15 Prozent“, betonte Dr. Jürgen Warnke vom Kuratorium Hochfranken in seiner Laudatio, „bei so einem Prozentsatz können sich viele eine Scheibe abschneiden.“ Das traditionsreiche Unternehmen der Holz- und Kunststoffverarbeitung habe mit der Umstellung auf eine moderne Produktion hohe Wandlungsfähigkeit gezeigt. Unter dem Motto „LAMILUXaktiv“ organisierten Mitarbeiter freiwillig Kurse oder



„Lassen Sie mir doch auch mal eine Flasche Erotikbier zukommen“, bat *Frankenpost*-Redaktionsdirektor Werner Mergner den Chef der Lang-Bräu, Jürgen Hopf. FOTOS: RENATE GRANZ

Sportangebote als Freizeitbeschäftigung. All dies trägt dazu bei, „dass die Lamilux-Mitarbeiter auch an einem regnerischen Montagmorgen gerne in die Arbeit gehen“ – so hatten es die Azubis in ihrer Bewerbung formuliert. „Der Mittelstandslöwe ist eine schöne Idee“, freute sich Dr. Heinrich Strunz über die Initiative der Sparkassen und unserer Zeitung. „Sie bringt etwas Schwung in diese Gegend.“

Dass der Mittelstand der „zentrale Motor für die Wirtschaft“ sei, ließ der Schirmherr der Veranstaltung, Dr. Werner Schnappauf, telefonisch durch Werner Mergner ausrichten. Er halte die Aktion mit dem Mittelstandslöwen für eine großartige Idee. Der bayerische Minister für Umwelt, Verbraucherschutz und Gesundheit hatte sein persönliches Erscheinen in Selb fest zugesagt, war aber in einem Verkehrsstau nördlich von München stecken geblieben.

„Wir wollen einheimische Firmen mit innovativen Ideen – Qualität vorausgesetzt – bekannt machen und ermutigen“, so hatte Hans-Peter Schindler, der Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Fichtelgebirge, die Initiative für den Mittelstandslöwen in seiner Eröffnungsrede begründet. *Frankenpost*-Ge-

schaftsführer Hans Homrighausen unterstrich, „dass Anpacken und aktives unternehmerisches Handeln diese Region voranbringen und nicht Lamentieren oder Warten auf Staat und Politik“. Die *Frankenpost* stelle sich bewusst offensiv an die Seite solcher Unternehmen, „in Zeiten, die nach Beispielen für Hoffnung und Zuversicht geradezu schreien“. Den Mittelstandslöwen bezeichnete Homrighausen als eine Auszeichnung für Mut und Tatkraft.

Von so viel Lob und Anerkennung „total baff“ zeigte sich Sonja Hübner, Entwicklungsleiterin bei der Helmbrechts Firma Theodolf Fritsche für Technische Textilien. Dem Unternehmen hatte die Jury den zweiten Hutschenreuther-Löwen in der „Kategorie Produkt“ zuerkannt. Fritsche hat spezielles Material für Feuerwehr-Unterwäsche entwickelt. „Die Lösung lag in einem intelligenten doppelseitigen Aufbau von nicht brennbaren Fasern“, betonte Jurymitglied Reinhard Gerstner vom Vorstand der Sparkasse Hof. Die Entwicklungsleiterin freute sich: „Der Mittelstandslöwe ist das Sahnehäubchen für unser kleines Team, in dem die Arbeit sehr viel Spaß macht.“ Fritsche-Geschäftsführer Tho-

mas Dötsch wertete die Begeisterung und den Stolz bei seinen Mitarbeitern über die Vorabveröffentlichungen zum Mittelstandslöwen in der *Frankenpost* als einen „tollen Effekt“ für die Motivation der Belegschaft.

## Erfolgreiche Lebkuchen-Bäcker

„Wir haben viele Mutmacher unter uns“, fuhr Jurymitglied Bernd Würstl vom Vorstand der Sparkasse Fichtelgebirge fort, bevor er zu seiner Laudatio über die Selber Lebkuchen-Konditorei Hatzel anhub. Sie erhielt den dritten Hutschenreuther-Löwen in der „Kategorie Vertrieb“. Durch Ideenreichtum und Unternehmerinitiative hätten die Brüder Hatzel neue Märkte für ein saisonales Produkt erobert, das teils noch in Handarbeit nach Großvaters Rezept gefertigt werde, sagte Würstl. Durch die Verbindung mit Rosenthal hätten Hatzel-Lebkuchen zwischen den Sprung auf die weltgrößte Konsumgütermesse Ambiente geschafft. Unterdessen seien die Produkte aus Selb bei zahlreichen ersten Feinschmecker-Adressen in Deutschland



Einen Mittelstandslöwen für die ideenreiche Vermarktung feinsten Lebkuchens überreichte Sparkassen-Vorstand Bernd Würstl (rechts) an die Brüder Michael (links) und Christian Hatzel aus Selb

erhältlich. Christian und Michael Hatzel zeigten sich begeistert über ihre Auszeichnung: „Kein Vertrieb funktioniert, wenn ein Produkt nichts taugt“, sagte Vertriebschef Michael Hatzel und lobte damit zugleich seinen Bruder Christian „als Künstler und Konditor ersten Ranges“. Ausdrücklich dankte Hatzel seinen Mitarbeitern für ihr Engagement: „Sie haben mit uns bis heute fast rund um die Uhr Lebkuchen gebacken.“

Auserwählt wurden die drei „Löwen“-Sieger übrigens aus insgesamt 27 Bewerbern, die ihre Unterlagen eingereicht hatten. Zur Jury gehörten Reinhard Gerstner vom Vorstand der Sparkasse Hof, sein Kollege Bernd Würstl von der Sparkasse Fichtelgebirge, Matthias Dohse, Geschäftsführer des Kuratoriums Hochfranken, David Plaetrich von den Wirtschaftsjunioren sowie Werner Mergner und Heinz Alt von der Geschäftsleitung der *Frankenpost*.

Den Leserpreis in der „Kategorie Vertrieb“ holte sich – last but not least – die Wunsiedler Firma Dronco. „In den letzten sechs Jahren ist Dronco um 77,2 Prozent gewachsen“, hob Redaktionsdirektor Mergner hervor, „der Branchenschnitt lag bei 33,7 Prozent.“ Den Zeitungs-

lesern habe wohl das ganzheitliche Marketing-Konzept imponiert, das Dronco 1999 eingeführt habe. „Sie haben auch ein außergewöhnliches Konzept für die Zusammenarbeit mit dem Handel entwickelt“, erläuterte Mergner. 2001 und 2003 sei Dronco unter die Top 100 des innovativen Mittelstandes gewählt worden, 2002 habe Dronco Platz eins als Partner des Fachhandels belegt. „Wir sind stolz darauf“, sagte Mergner, „dass wir solche Unternehmen in der Region haben.“

## Auch die Leser haben gewonnen

Auch die 5000 Leser unserer Zeitung, die per E-Mail oder Postkarte ihr Votum für eine der zwölf Firmen im Endausscheid abgaben, hatten beim Mittelstandslöwen die Chance zu gewinnen. Zehn von ihnen können sich über jeweils 500 Euro freuen, die ihnen als Deka-Fonds-Anteile – gestiftet von der Sparkassen-Tochter Deka-Bank – gutgeschrieben werden. Die Gewinner heißen: Martina Landgraf aus Tröstau, Manuela Huber aus Marktredwitz, Nicolaj Bir-

klin aus Weissenstadt, Birgit Lederer aus Döhlau, Valentin Bleile aus Wunsiedel, Thomas Schmidt aus Münchenberg, Rudolf Amann aus Döhlau, Birgit Jacob aus Hof und Walter Reichel aus Weissenstadt.

Für einen pflifigen musikalischen Rahmen bei der Premieren-Gala um den Mittelstandslöwen sorgte Erwin Lipsky mit seinem Freien Fränkischen Blasorchester. Und Kabarettist Stephan Dettmayer aus Chemnitz gab als „Sachsenmeyer“ – quasi als Kontrastprogramm zum Gala-Abend – Einblicke in die (DDR-)Arbeitswelt aus seiner Sicht: „Solange der Bauch ins Blauhemd passt, wird keine Arbeit angefasst“, verkündete er als Motto aus alten Zeiten. Auch heute gelte noch der Spruch: „Die Chefs sind wie die Fliegen, die kannste nich' besiegen.“

Dass der Mittelstandslöwe jedenfalls keine Eintagsfliege bleiben soll, das versprach Bernd Würstl, designierter Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Fichtelgebirge:

„Auch 2004 wird es wieder einen solchen Löwen geben“, sagte er – bevor die Gäste, mit einer Flasche Erotikbier aus Schönbrunn, die Gala verließen und im nächtlichen Schneegestöber verschwanden.



Den Leserpreis in der Kategorie Vertrieb übergab *Frankenpost*-Geschäftsführer Hans Homrighausen (links) an den Dronco-Prokuristen Johannes Troesch



„Sahnehäubchen für Fritsche in Helmbrechts“: Entwicklungsleiterin Sonja Hübner nahm mit Geschäftsführer Thomas Dötsch (Mitte) den Preis von Sparkassen-Vorstand Reinhard Gerstner entgegen